



# Fünf große Aufgaben für Dr. Ley

Von Otto Marrenbach  
Dbersechleiter der NSDAP.

Die Worte, die der Führer am 10. Dezember 1940 an die Schmäde der deutschen Nation richtete, haben sich maassgeblich eingetagen in die Herzen und Sinne der Männer und Frauen der kämpfenden Front. Leistungen einigartiger Größe hat der deutsche Arbeiter im letzten Jahrzehnt vollbracht. Neben dem deutschen Soldaten ist er heute als gleich einflussvoller Kämpfer der deutsche Arbeiter. Das opfervolle Selbstenbild des einen und die stille Einsatzbereitschaft des anderen sind unauflöslich mit dem Namen des Führers 1939 und 1940 verbunden. Dem deutschen Frontsoldaten ist schon manch ehrenvolles Denkmal gesetzt, und es wird die Zeit kommen, in der in einem großen Epos alle die Taten des unbekannteren deutschen Arbeiters eine Würdigung finden werden. Der von der Reichsautobahn und des Wehrmarschs werden genau so darin ihren Platz finden wie die Schaffung der einigartigen deutschen Nation.

Die gemachten Leistungen des deutschen Arbeiters sind für den, der das nationalsozialistische Deutschland nicht kennt, ein Rätsel für uns Deutsche aber, die wir die Entwicklung des letzten Jahrzehnts mit blutvoller Intelligenz miterlebten, haben sie nichts Unbegreifliches, sondern sind die selbstverständliche Auswirkung der nationalsozialistischen Weltanschauung. Der augenblickliche Schicksalskampf ist ein Krieg der Weltanschauungen, das steht jedem Deutschen bei all seinen Handlungen vor Augen. Der deutsche Arbeiter stellt, mit jedem Gewehr, das er dreht, mit jeder Granate, die die Werkstatt verlässt, legt er einen Stein auf das Gebäude seines sozialistischen Gegners. Das ist die Arbeit der deutschen Leistungen. Der Arbeiter kämpft und schafft nicht für das Wohlgehen einer ihm gleichgültigen oder verhassten Demokratie, sondern er arbeitet für sein sozialistisches Ziel, in dem der jahrhundertalte Schicksalskampf des deutschen Arbeiters der Sinn und der Zweck ihre Verwirklichung finden wird.

In diesem Kriege der Weltanschauungen hat der deutsche Arbeiter seine Aufgabe gefunden. Er kämpft mit seinem ganzen Geist und mit seiner ganzen Energie gegen die alte verrottete Weltanschauung des Kapitalismus, gegen eine Weltanschauung, die auf dem Rücken der arbeitenden Massen massenmörderische Reichtümer weniger streupfollender Kapitalisten entstehen lässt.

Der von den deutschen sozialistischen Reiches der Arbeiter der Sinn und der Zweck hat auch in diesem Kriege keine Unterbrechung erfahren. Deutschland hat im Jahre 1939 auf dem sozialen Sektor hervorragendes geleistet. Es wurde viel grundsätzliche Neues und Großes geschaffen. Nie kann aber der Gegenwart gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland und dem seiner politischen Feinde besser zum Ausdruck sein in diesem Kriege. Das mit allen Möglichkeiten und Gewalten reichende, immer auf eine absolute Sicherheit gehende Deutschland liegt den in einer solchen Ausbeuterbeziehung unvermeidlichen sozialen Engpass an den Anfang des Krieges. Als das deutsche Volk dem Ruf des Führers folgend, an den Waffen stieg, hat der Arbeiter die Verantwortung des deutschen Arbeiters einen Verzicht auf viele Teile des Jahres 1939 geschaffene soziale Errungenschaften. Der Mann und willig nahm in dieser Zeit der deutsche Arbeiter die veränderte Leistung die wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf sich. Er verzichtete auf den Urlaub, er schaffte Tag und Nacht, und arbeitete über das übliche Maß der schon immer angepöbelten Arbeitszeit hinaus.

Doch schon nach wenigen Monaten konnte auf diese zusätzlichen Opfer verzichtet werden. Dank der klugen, ausdauernden Politik des Führers war der Engpass überwunden. Die Wehrkraft der Einschränkungen auf sozialem Gebiet konnte wieder aufgefüllt werden. Es ist der neuen Deutschland so stark geförderte betriebliche Sozialpolitik mit ihren vielfältigen Vergünstigungen für den deutschen Arbeiter wurde auch weiterhin nach dem im Kriege besonders wichtigen Gesichtspunkt der Erreichung einer Leistungssteigerung angesehen. Aber nicht nur das, es konnte nach dem Willen des Führers mit den Plannern für den größten Sozialkampf der Welt begonnen werden. Das schon jetzt mitten im Kriege mit den Plannern für die Sozialarbeit begonnen wird, ist ein Zeugnis für das deutsche Sozialsinnbild und das nationalsozialistische Arbeitstempo. Kein Tag soll nach dem Kriege ungenutzt vergehen. Es ist der Wille des Führers, das nach dem Kriege umgebend mit der Verwirklichung seiner großen sozialen Ideen begonnen wird. Der Sieg wird uns also nicht unvorbereitet finden.

Der Sozialaufbau nach dem Kriege wird endgültig, wie der Reichsorganisationsleiter in seiner Rede vor dem deutschen Arbeiterkongress am 20. Dezember erklärte, mit allen der sozialpolitischen Maßnahmen! Schluss machen. Großzügige, konstruktive Lösungen, die der Größe und der Macht unseres Volkes entsprechen, werden die Probleme meistern. Für die nächsten Aufgaben, die dem Reichsorganisationsleiter der NSDAP, und Leiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley übertragen wurden, sind es, die aus dem ersten Stadium der Planung heraus dem deutschen Volk mitzuteilen werden. Die Schaffung eines Arbeitsvertragswesens des

# Der Führer am Kanal

(Fortsetzung von Seite 1)

Weiter geht die Fahrt, die Rille cutland. Der Führer beruht Batterie um Batterie, er geht von Gehäusig zu Gehäusig, betritt die Unterstände, die Stellungen und Kampfunterstände, auch die, die sich der Wärfung gegenüber dem herrlichen Meeres und Mannschaften, und bei ihnen allen bleiben für jeden logisch bereite Wehrnachrichten zurück.

Hierbei die Geschichte hinweg geht die Rille auf die weite Wasserfläche des Kanals, die von zahlreichen deutschen Vorpostenbooten belebt ist, und über der die abdriftenden Land- und Seelagungen auf und ab vorantreiben. Am Nachmittag verlässt der Führer Broughton, wo die Kriegsmarine Wacht hält.

## Bei den Jagdfliegern

Der 27. Dezember geht dann den tapferen deutschen Jagdfliegern. Die Größe und das Heldentum ihres Einsatzes erhellt schon rein äußerlich die Tatsache, dass fast alle, in deren Kreis der Führer hier weilte, mit Auszeichnungen geschmückt sind. Viele von ihnen tragen das Eiserne Kreuz 1. Klasse, und allein bei einem einzigen des Führers sind die Auszeichnungen treffen wir nicht weniger als sieben Träger des Eiserne Kreuzes an.

Mit knappen Worten gibt er seinen Fliegern ein Bild der politischen und militärischen Entwicklung. „Was für ein vergangener Jahr geleistet hat, das habe ich selbst in die Soldaten für unmaßstäblich gehalten.“ Mit Begeisterung folgen die Männer den Worten des Führers, die ihnen die Bedeutung ihres eigenen Einsatzes im heutigen Kampfe ganz bewußt machen.

Weiter geht die Fahrt durch die winterliche Landschaft. In einem abseits gelegenen kleinen Schloß treffen wir ein zweites Geschwader, in der Nähe der großen Luftbasis dieses Krieges geholt; jeder Staffelführer ist hier Träger des Ritterkreuzes. Stimmungsvoll sind die Mäune mit Tannengrün, Nadeln und Rosen geschmückt. Auf den Tischen ist eine reichhaltige Kaffeetafel gedeckt. Mäander durch junge Offiziere hat bereits über 100 Englandflüge hinter sich.

Auch hier nimmt der Führer wieder das Wort. Es ist keine Wehrschwebe, die er hält. Diese Männer wissen, das vor einer Irreführung in den letzten Tagen der letzten Jahre stehen mit, und von der Sicherheit und Gewissheit dieses Sieges spricht ihnen der Führer.

Am späten Nachmittag des 24. Dezember passieren wir Broughton, jene Stadt, die das Ziel des fünften Durchfluges in der ge-

maligen Umflugsoperation aller Zeiten war. Der Abend verbringt der Führer im engeren Kreise seiner Mitarbeiter bei den Männern eines der erfolgreichsten Kampfgeschwader. Der darauf folgende erste Wehrmarsch führt für eines der bestbekanntesten und erfolgreichsten deutschen Bombenschwadern vorüber. Die Männer dieses Bombenschwadern haben seit dem September 1939 an allen Fronten kämpff-

## Jumfieren Leibstandarte

Der zweite Wehrmarsch des Führers ist den Soldaten des Heeres gewidmet. Sein erster Besuch an diesem Tage gilt dem 2. Leibstandarte, in deren Mitte er eine Stunde froher Kameradschaft verbringt. Die Leibstandarte Adolf Hitler hatte auch in diesem Jahre eine besondere Feiertage.

Mit dem „Leibstandarte“ verabschiedet sich der Führer nach dieser Stunde tiefsten kameradschaftlichen Erlebens und entschlossenster Kampfbeegeisterung von den Männern, die nach Erfüllung ihrer bisherigen Aufgaben nun der neuen Wehrmarsche des Führers harren.

## Das Infanterie-Regiment mit den meisten Einflügen

Als Mitglied seiner Fahrt in den Soldaten besucht der Führer ein Infanterie-Regiment in des deutschen Heeres. Es ist dies das Regiment, das bisher die meisten Einflüge und die größte Zahl von Auszeichnungen aufzuweisen hat. Seit September 1939 hat es ununterbrochen bis zum Tage des Waffenstillstandes im Kampf gestanden. Ein besonderer Ruhmesstag des Regiments ist der 14. Juni, an dem es bei Saarbrücken den Durchbruch durch die Maginot-Linie erzwang.

In einer Ansprache an das Regiment weist der Führer auf die Tatsache besonders hin, als ein Beweis dafür, das es für den deutschen Soldaten eine große Aufgabe ist, in der Hand zu sein. Es müssen es verstehen, so schließt der Führer seine Rede, „das mein Herz an Jüden schlägt und das es glückselig ist, ein Kampfgenosse unter den Soldaten zu verbinden.“

## Göring an die Luftwaffe

Dank für das Heldentum, die Pflichterfüllung und Opferbereitschaft

Berlin, 26. Dezember. Reichsmarschall Göring richtete am Weihnachtsabend folgenden Gruß an die deutsche Luftwaffe:

„Am weiten Male feiern wir heute die Kriegsweltanschauung. Auch dieses Jahr hat sie wieder die Macht an Feind, und Euer unermüdetes Einsatz schließt die Heimat. Schwere Kämpfe habt ihr in den letzten Tagen der letzten Jahre erlitten, und euer Heldentum, Euer Gedanke gehen heute in Euren Wehrmarsch. Die eiserne Pflicht verbindet Euch mit ihnen die Wehrmarsch an den großen Wehrmarsch des Heeres, das es Sieges schließt jene wunderbare, durch nichts zu gefährdende Kameradschaft, die uns alle zu einer einzigen

Familie werden ließ. In diesem Geiste höher Kameradschaft, größer ist Euch heute abends. Ich bin mit Euch verbunden und wünsche jedem einzelnen von Euch eine frohe Weihnachts. Möge die kommende Weihnachts wieder ein Fest des Sieges sein, das uns alle ein Fest des großen Sieges sein. Ich möchte Euch heute aber auch danken für alles, was Ihr an Selbstenbild, Pflichterfüllung und Opferbereitschaft geleistet habt. Ich bin unendlich stolz auf Euch, und ich bin stolz auf Euch sein zu dürfen. Der Oberbefehlshaber einer Gemeinschaft fühner Heeren, denen der Sieg gleich sein muß. Euch allen schließt Wehrmarsch und anderem Führer Heeres.“

Euer Oberbefehlshaber Hermann Göring.

# Göring an die Luftwaffe

Dank für das Heldentum, die Pflichterfüllung und Opferbereitschaft

Berlin, 26. Dezember. Reichsmarschall Göring richtete am Weihnachtsabend folgenden Gruß an die deutsche Luftwaffe:

„Am weiten Male feiern wir heute die Kriegsweltanschauung. Auch dieses Jahr hat sie wieder die Macht an Feind, und Euer unermüdetes Einsatz schließt die Heimat. Schwere Kämpfe habt ihr in den letzten Tagen der letzten Jahre erlitten, und euer Heldentum, Euer Gedanke gehen heute in Euren Wehrmarsch. Die eiserne Pflicht verbindet Euch mit ihnen die Wehrmarsch an den großen Wehrmarsch des Heeres, das es Sieges schließt jene wunderbare, durch nichts zu gefährdende Kameradschaft, die uns alle zu einer einzigen

# Raeder grüßt die Kriegsmarine

Berlin, 26. Dez. Großadmiral Raeder richtete folgende Grußworte an die Angehörigen der Kriegsmarine:

„Stolz auf die großen Erfolge seiner Wehrmacht, feiert das Großvaterland Reich seine zweite Kriegsweltanschauung. Meine herzlichen Weihnachtsgrüße gelten jedem Angehörigen der Kriegsmarine, der seinen Einsatz hat an den Vorposten und der Schlachtkraft unserer Waflle.

den deutschen Volkes, eines Berufsbegeisterungswertes, einer neuen Völkervernunft, eines Gesundheitswertes und das großzügige soziale Wohnungsbauprogramm. Die Lösung der Wohnungsfrage, die an den wohnungswirtschaftlichen sozialistischen Problemen geübt, ist durch den Erlass des Führers vom 16. November 1940 und die Ernennung Dr. Leys zum Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbaubereichs bereits aus dem Stadium der Planung heraus. Mit neuen umfänglichen Maßnahmen wird das Problem der Schaffung gelunden und ansehnlichen Wohnraums für alle Volksschichten in großzügiger, wahrhaft sozialer Weise gelöst. Das Altersvorsorgeprogramm des deutschen Volkes ist ebenfalls in der Planung bereits fertiggestellt. Es wird, wie es Dr. Ley ausführt, jeder schaffenden Deutschen einen gesicherten Lebensabend garantieren. Das Altersvorsorgeprogramm wird, ausgehend vom Punkt 10 des Partei-

programms, der besagt, das es Pflicht eines jeden Deutschen ist, körperlich oder geistig zu schaffen, die aus dieser Forderung sich ergebende Pflicht des Staats, einen jeden Volksgenossen einen gesicherten Lebensabend zu garantieren, erfüllen. Der gesicherte Lebensabend wird nach diesem im Werden befindlichen Altersvorsorgeprogramm an den lebenswichtigen Grundlagen des Deutschen gehören.

Die neue Völkervernunft wird, fufend auf wissenschaftlich erzielten Untersuchungen, eine Erhebung des Wohlfühlens, der Gesundheit und des Lebens bringen. Der Lohn ist bisher in aller Welt willkürlich oder auf Grund von Interessentengruppen der Arbeiter. Das Altersvorsorgeprogramm wird nach den jeweiligen Machtverhältnissen entstehen. Hier wird Deutschland mit seiner neuen Völkervernunft in vorbildlicher Weise erstmalig für die Findung des gerechten Lohnes sorgen.

Das Gesundheitswert wird dem deutschen

# Churchill erlebt ein jammervolles Fiasko

An der propagandistischen Front hat

Churchill nach üblicher britischer Methode einen Versuch unternommen, die innere Front in Italien zu untergraben. Es ist ein Versuch, der in einem Fiasko, das die gesamte Selbstvertrauen und der nationalen Gesinnung des italienischen Volkes, das die italienische Presse die an die Adresse Hitlers gerichtete Propaganda Churchills der Deutlichkeit mit den notwendigen Bemerkungen beknagtegeben hat. Die englische Propaganda wiederholt jetzt gegenüber Italien die gleiche Methode, die mit so vollem Misserfolg von englischer Seite beim Ausbruch des Krieges gegen Deutschland versucht wurde. Damals sollte die britische Propaganda das deutsche Volk von seiner Befreiung trennen. Dies nun, mußte aber schon nach kurzer Zeit diesen Versuch als völlig hoffnungslos und fahles einstellen. Das gleiche Mäandern hat jetzt hier wiederholt.

Churchill hat in seiner Rundfunkrede versucht, einen Keil zwischen die italienische Nation und das italienische Volk zu treiben und die italienische Nation gegen die jammervollen Regimenterangriff gegen die Person des Duce, wobei jedoch Churchill ausgeben mußte, das der Duce ungeliebt eine „arrogant Persönlichkeiten“ sei. Dieses ungenügende Mittel hat auch nicht den geringsten fatalen Beschlag erlitten wie letzterzeit in Deutschland. Das italienische Volk geht über dieses britische Mäandern mit stillen Gleichmut zur Tagesordnung über.

„Wir befinden uns im Kriege“, so hatte der Kriegsverbrecher in seinem „dramatischen“ Anknüpfen an die italienische Nation, „Mussolini zu verlassen“ erklärt wie Meuter den höchsten Ertrag bezeichnen. Es ist ein schändlicher Gedanke. Wer hätte je es so vorstellen können, das die britische und die italienische Nation verbunden würden, einander zu verraten? Wir sind immer fremde gewesen. Die große Bewegung für die Einigung der italienischen Nation, die vom britischen Parlament und der britischen Öffentlichkeit unterstützt und gefördert.“

Und nun kommt St. G. endlich auf den Punkt seiner Anschuldigung. „Doch das will auch die Wahrheit sagen. Es ist dies alles eines Mannes wegen. Das italienische Volk hat bestimmt gerade darauf gewartet, sich von seinem Feind zu befreien, und doch der Mann, der die größte Emporblüte, nicht alles verrückt hätte, mit friedlichen Mitteln sein Lebensrecht durchzusetzen.“

## Ritterkreuz für Angriff auf englisches Motorenwerk

Berlin, 26. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eiserne Kreuzes Hauptmann Friedrich Schilling für einen heldenmütigen Kampf. Die Krönung seiner bisherigen Erfolgskette war ein mit besonderem Gedächtnis durchgeführter Einzelverdienst.

Das Ritterkreuz des Eiserne Kreuzes Hauptmann Friedrich Schilling für einen heldenmütigen Kampf. Die Krönung seiner bisherigen Erfolgskette war ein mit besonderem Gedächtnis durchgeführter Einzelverdienst.

## Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern für Handelsflieger-Beauftragte

Berlin, 26. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem Handelsflieger-Beauftragten in England, Hauptmann Friedrich Schilling, das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

Das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen. Die Krönung seiner bisherigen Erfolgskette war ein mit besonderem Gedächtnis durchgeführter Einzelverdienst.

## Im besonderen gedachte ich der tapferen

Beziehungen aller Kriegsschiffe, die am heutigen Tage in Wehrmarsch, vor den feindlichen und eigenen Küsten, Nordwehnmacht feiern. Ihnen wünsche ich ein besonders frohes Fest, erfolgreiche Fahrt und glückliche Heimkehr.

Heil Hitler!

ees. Raeder, Großadmiral.

Im besonderen gedachte ich der tapferen Beziehungen aller Kriegsschiffe, die am heutigen Tage in Wehrmarsch, vor den feindlichen und eigenen Küsten, Nordwehnmacht feiern. Ihnen wünsche ich ein besonders frohes Fest, erfolgreiche Fahrt und glückliche Heimkehr.

den Menschen seine Schaffenskraft bis ins hohe Alter hinein erhalten und damit eine Verbesserung des Lebensstandes herbeiführen. Das Altersvorsorgeprogramm stellt nicht jedem deutschen Menschen dazu verhelfen, vorausgesetzt das er fleißig und energietoll in einem Lebens im Arbeitsprozess einbringen kann. Der Lebensabend ist die höchste und die wertvollste Aufgabe des Lebens und eines Mannes aufkommt. Es wird jedem Deutschen ohne Rücksicht auf seine finanziellen Verhältnisse die Möglichkeit sein, die Möglichkeit zu haben, den Lebensabend zu verbringen. Der Lebensabend ist die höchste und die wertvollste Aufgabe des Lebens und eines Mannes aufkommt.

den Menschen seine Schaffenskraft bis ins hohe Alter hinein erhalten und damit eine Verbesserung des Lebensstandes herbeiführen. Das Altersvorsorgeprogramm stellt nicht jedem deutschen Menschen dazu verhelfen, vorausgesetzt das er fleißig und energietoll in einem Lebens im Arbeitsprozess einbringen kann. Der Lebensabend ist die höchste und die wertvollste Aufgabe des Lebens und eines Mannes aufkommt. Es wird jedem Deutschen ohne Rücksicht auf seine finanziellen Verhältnisse die Möglichkeit sein, die Möglichkeit zu haben, den Lebensabend zu verbringen. Der Lebensabend ist die höchste und die wertvollste Aufgabe des Lebens und eines Mannes aufkommt.



# Vorhang runter!

ROMAN VON OLE STEFANI

Copyright 1940 by Verlag Knorr & Tritsch, 28, München

Sie schmeigen eine Weile, am meisten tief und lagten in der gleichen Sekunde wie aus einem Munde:

„Wie leicht ist es aus so!“

Sie blüden sich auf, lächelten flüchtig, und nun war Kont an der Reihe zu berichten.

Welche Angst sie zuerst in ihrem Gefängnis ausgeht haben. Wie dann aber der „Ming“ wirklich nichts verdammt habe, um sie zu unterhalten. Jede Stunde sei jemand gekommen, um nach ihr zu sehen und sie zu beruhigen. Die merkwürdigsten Erweichungen, Altes und Neues, Gut und Böses, alle Arten von Geschichten, die er erzählte. Sie hat immer noch einen wüsten Blick, aber vorerzählend, in einem schwachen Licht und mit einer Stimme, die wie ein Schatz aus Mäusen klang.

„Wie leicht ist es aus so!“

Sie blüden sich auf, lächelten flüchtig, und nun war Kont an der Reihe zu berichten.

Welche Angst sie zuerst in ihrem Gefängnis ausgeht haben. Wie dann aber der „Ming“ wirklich nichts verdammt habe, um sie zu unterhalten. Jede Stunde sei jemand gekommen, um nach ihr zu sehen und sie zu beruhigen. Die merkwürdigsten Erweichungen, Altes und Neues, Gut und Böses, alle Arten von Geschichten, die er erzählte. Sie hat immer noch einen wüsten Blick, aber vorerzählend, in einem schwachen Licht und mit einer Stimme, die wie ein Schatz aus Mäusen klang.

„Und Vorens hat ihn verraten — trotz unserer Abkommen!“

„Eben!“ — Peter ließ wieder nervös an den Pfählen ansetzen. „Das lassen Sie? — Er konnte es sich nicht gefallen lassen, das die Ringträger Daily diesen Streich gespielt haben. Er hat das sehr abgenommen. Wie er überhaupt in allem sehr empfindlich ist, was seine Todziele betrifft.“

„Ja —“ sagte Kont. „Er scheint sie sehr zu lieben, nicht?“

„Eben, und er ist sehr rachsüchtig, das haben wir nun schon ein zweites Mal erfahren. Wenn er nur jetzt nicht wieder —“

„Was?“

„Dah!“ — sagte Peter nachdenklich.

Sie schmeigen wieder. Dann fing Peter behutsam an: „Ich kann Ihnen gar nicht beschreiben, wie glücklich Ihr Bruder ausfiel, als er seine Arie wieder hörte. Und wie ruhig er war, als sie ihn — als er sich in das Kollektiv legte.“

Sie schmeigen wieder. „Dann fing Peter behutsam an: „Ich kann Ihnen gar nicht beschreiben, wie glücklich Ihr Bruder ausfiel, als er seine Arie wieder hörte. Und wie ruhig er war, als sie ihn — als er sich in das Kollektiv legte.“

aber das, was er sagte, wollen Sie mir nicht ausvertrauen!“

„Sie werden es ja morgen hören!“ sagte sie leinlaut. „Aber ich habe ihm verzeihen.“

„Eben gut!“ sagte Peter kurz. Er stiefelte weiter durch das Zimmer. Wieder blieb er vor dem Kaffeetisch stehen und sah mürrisch darauf nieder. „Das ist hin!“ sagte er kurz und strichte den Finger an dem Kaffeetisch. „Das ist los?“

„Ja, das Mesembryanthemum!“ sagte er hoch. „Ich merk's schon seit ein paar Tagen. Wohl von der Stelle gerückt, was?“

„Nein — keine Idee!“

„Dah!“ — beharrte er. Er nahm den Topf in die Hand und hielt ihn dicht vor seine Brille. „Eine Schande ist das, hören Sie! Ganz gelb — und ganz locker!“ Er schüttelte den Kopf. „Wenn man nichts von Kaffee versteht, kann man doch achtsam!“

„Haha!“ — rief Kont. Es klappte etwas im Topf.

„Natürlich!“ — sagte Peter und streifte seinen Finger an das Erdreich. „Das ist alles hin. Sie können es gleich in den Mülltonnen werfen. Da —“ er grupperte sich dem Boden des Topfes herum. „Ein dicker Stein — das nennen Sie Kaffeeerde!“

„Das?“ — sagte Peter. „Den Stein heraus.“

„Ja!“ — sagten sie, denn es war kein Stein, sondern Rudolf Erlanders Smaragdgrün.

3. Kapitel

Erlanders Ring lag auf dem Tisch. Etwas bleich und außer Atem standen Peter und Kont bevor. Die beiden großen, rötlichen Steine schimmerten grün durch die feinen Erdboden, die noch an der Fassung haften.

„Meinst du?“ — flüsterte Kont. „Was soll man davon sagen?“

„Ja — wer hat denn —“ sagte Peter. „Wahr brachte er vorherhand nicht heraus. Das misshandelte Mesembryanthemum lag auf dem Fensterbrett.“

Die Gähngastir klappte. Sie horchten auf, jähem sich erkauert an, es klopfte und sie riefen: „Herein!“ — und „Frogan!“

Er stand im Zimmer. Seine Brille waren zerkratzt und seine ganze Haltung schwer und bebrüht.

„Hat man Sie wieder freigelassen?“ fragte Peter.

„Ja!“ — sagte der Diener, ohne den Blick vom Boden zu erheben. „Der Zeigzeit sagt, ich werde ein Strafmandat bekommen!“

„Wenn der Herr Alteser Sie noch gesehen hätte —“ sagte Peter langsam, „dann hätte er Sie wahrscheinlich gleich mitgenommen. Ich habe Ihnen gesagt, es wird Sie nicht überlassen, zu hören, daß die Polizei heute morgen hier war und nach Ihnen gefragt hat.“

Frogan zuckte gleichmäßig die Achseln. Er blieb geduckt und kumm.

„Und Kont und Peter wühten nicht recht mit ihm an reden. Jeder blühte in einen anderen Winkel.“

Schließlich fragte Peter: „Wo waren Sie die ganze Zeit?“

Frogan antwortete wie einer, der er-

macht. „Ich habe Herrn Kommerzfänger ge-  
lucht.“

„Dabei ist ihn gebrannt.“

„Rein — ich kam zu spät.“

„Trauben hatte ich immer Sommerregen eingeleitet.“

„Bühnen,“ sagte sie, „hören Sie das die Steine und Blätter vor den Fenstern. Einmal war es, als hätten Schritte durch den Garten. Aber als Kont ans Fenster ging, war niemand zu sehen in der tiefen Dunkelheit.“

Frogan hatte ihr nachgeschaut, und dabei sah er die weisse Krone auf dem Fensterbrett und den letzten Kopf.

„Hat einmal hörte Kont so etwas wie ein Schönen hinter sich. Sie wandte sich rasch dem Diener zu. Der stand mit entsetztem Gesichtsausdruck da.“

„Was haben Sie?“ rief sie erschrocken.

Frogan antwortete nicht, aber schon hatte Peter gesagt: „Sie waren es doch.“

„Auf den Ring, der auf dem Tisch lag.“

Frogan sah sich. Er versuchte zu lächeln.

„Warum haben Sie das getan?“ fragte Peter.

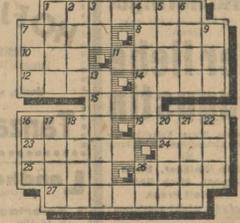
„Ja!“ — sagte Frogan langsam.

„Warum?“ — drängte Kont.

Fortsetzung folgt

## Das tägliche Rätsel

Kreuzworträtsel



Wörterbuch: 1. Eiche, 2. Kiefer, 3. Buche, 4. Nadelbaum, 5. Tanne, 6. Fichte, 7. Kiefer, 8. Nadelbaum, 9. Tanne, 10. Fichte, 11. Buche, 12. Kiefer, 13. Nadelbaum, 14. Tanne, 15. Fichte, 16. Buche, 17. Kiefer, 18. Nadelbaum, 19. Tanne, 20. Fichte, 21. Buche, 22. Kiefer, 23. Nadelbaum, 24. Tanne, 25. Fichte, 26. Buche, 27. Kiefer, 28. Nadelbaum, 29. Tanne, 30. Fichte, 31. Buche, 32. Kiefer, 33. Nadelbaum, 34. Tanne, 35. Fichte, 36. Buche, 37. Kiefer, 38. Nadelbaum, 39. Tanne, 40. Fichte, 41. Buche, 42. Kiefer, 43. Nadelbaum, 44. Tanne, 45. Fichte, 46. Buche, 47. Kiefer, 48. Nadelbaum, 49. Tanne, 50. Fichte, 51. Buche, 52. Kiefer, 53. Nadelbaum, 54. Tanne, 55. Fichte, 56. Buche, 57. Kiefer, 58. Nadelbaum, 59. Tanne, 60. Fichte, 61. Buche, 62. Kiefer, 63. Nadelbaum, 64. Tanne, 65. Fichte, 66. Buche, 67. Kiefer, 68. Nadelbaum, 69. Tanne, 70. Fichte, 71. Buche, 72. Kiefer, 73. Nadelbaum, 74. Tanne, 75. Fichte, 76. Buche, 77. Kiefer, 78. Nadelbaum, 79. Tanne, 80. Fichte, 81. Buche, 82. Kiefer, 83. Nadelbaum, 84. Tanne, 85. Fichte, 86. Buche, 87. Kiefer, 88. Nadelbaum, 89. Tanne, 90. Fichte, 91. Buche, 92. Kiefer, 93. Nadelbaum, 94. Tanne, 95. Fichte, 96. Buche, 97. Kiefer, 98. Nadelbaum, 99. Tanne, 100. Fichte, 101. Buche, 102. Kiefer, 103. Nadelbaum, 104. Tanne, 105. Fichte, 106. Buche, 107. Kiefer, 108. Nadelbaum, 109. Tanne, 110. Fichte, 111. Buche, 112. Kiefer, 113. Nadelbaum, 114. Tanne, 115. Fichte, 116. Buche, 117. Kiefer, 118. Nadelbaum, 119. Tanne, 120. Fichte, 121. Buche, 122. Kiefer, 123. Nadelbaum, 124. Tanne, 125. Fichte, 126. Buche, 127. Kiefer, 128. Nadelbaum, 129. Tanne, 130. Fichte, 131. Buche, 132. Kiefer, 133. Nadelbaum, 134. Tanne, 135. Fichte, 136. Buche, 137. Kiefer, 138. Nadelbaum, 139. Tanne, 140. Fichte, 141. Buche, 142. Kiefer, 143. Nadelbaum, 144. Tanne, 145. Fichte, 146. Buche, 147. Kiefer, 148. Nadelbaum, 149. Tanne, 150. Fichte, 151. Buche, 152. Kiefer, 153. Nadelbaum, 154. Tanne, 155. Fichte, 156. Buche, 157. Kiefer, 158. Nadelbaum, 159. Tanne, 160. Fichte, 161. Buche, 162. Kiefer, 163. Nadelbaum, 164. Tanne, 165. Fichte, 166. Buche, 167. Kiefer, 168. Nadelbaum, 169. Tanne, 170. Fichte, 171. Buche, 172. Kiefer, 173. Nadelbaum, 174. Tanne, 175. Fichte, 176. Buche, 177. Kiefer, 178. Nadelbaum, 179. Tanne, 180. Fichte, 181. Buche, 182. Kiefer, 183. Nadelbaum, 184. Tanne, 185. Fichte, 186. Buche, 187. Kiefer, 188. Nadelbaum, 189. Tanne, 190. Fichte, 191. Buche, 192. Kiefer, 193. Nadelbaum, 194. Tanne, 195. Fichte, 196. Buche, 197. Kiefer, 198. Nadelbaum, 199. Tanne, 200. Fichte, 201. Buche, 202. Kiefer, 203. Nadelbaum, 204. Tanne, 205. Fichte, 206. Buche, 207. Kiefer, 208. Nadelbaum, 209. Tanne, 210. Fichte, 211. Buche, 212. Kiefer, 213. Nadelbaum, 214. Tanne, 215. Fichte, 216. Buche, 217. Kiefer, 218. Nadelbaum, 219. Tanne, 220. Fichte, 221. Buche, 222. Kiefer, 223. Nadelbaum, 224. Tanne, 225. Fichte, 226. Buche, 227. Kiefer, 228. Nadelbaum, 229. Tanne, 230. Fichte, 231. Buche, 232. Kiefer, 233. Nadelbaum, 234. Tanne, 235. Fichte, 236. Buche, 237. Kiefer, 238. Nadelbaum, 239. Tanne, 240. Fichte, 241. Buche, 242. Kiefer, 243. Nadelbaum, 244. Tanne, 245. Fichte, 246. Buche, 247. Kiefer, 248. Nadelbaum, 249. Tanne, 250. Fichte, 251. Buche, 252. Kiefer, 253. Nadelbaum, 254. Tanne, 255. Fichte, 256. Buche, 257. Kiefer, 258. Nadelbaum, 259. Tanne, 260. Fichte, 261. Buche, 262. Kiefer, 263. Nadelbaum, 264. Tanne, 265. Fichte, 266. Buche, 267. Kiefer, 268. Nadelbaum, 269. Tanne, 270. Fichte, 271. Buche, 272. Kiefer, 273. Nadelbaum, 274. Tanne, 275. Fichte, 276. Buche, 277. Kiefer, 278. Nadelbaum, 279. Tanne, 280. Fichte, 281. Buche, 282. Kiefer, 283. Nadelbaum, 284. Tanne, 285. Fichte, 286. Buche, 287. Kiefer, 288. Nadelbaum, 289. Tanne, 290. Fichte, 291. Buche, 292. Kiefer, 293. Nadelbaum, 294. Tanne, 295. Fichte, 296. Buche, 297. Kiefer, 298. Nadelbaum, 299. Tanne, 300. Fichte, 301. Buche, 302. Kiefer, 303. Nadelbaum, 304. Tanne, 305. Fichte, 306. Buche, 307. Kiefer, 308. Nadelbaum, 309. Tanne, 310. Fichte, 311. Buche, 312. Kiefer, 313. Nadelbaum, 314. Tanne, 315. Fichte, 316. Buche, 317. Kiefer, 318. Nadelbaum, 319. Tanne, 320. Fichte, 321. Buche, 322. Kiefer, 323. Nadelbaum, 324. Tanne, 325. Fichte, 326. Buche, 327. Kiefer, 328. Nadelbaum, 329. Tanne, 330. Fichte, 331. Buche, 332. Kiefer, 333. Nadelbaum, 334. Tanne, 335. Fichte, 336. Buche, 337. Kiefer, 338. Nadelbaum, 339. Tanne, 340. Fichte, 341. Buche, 342. Kiefer, 343. Nadelbaum, 344. Tanne, 345. Fichte, 346. Buche, 347. Kiefer, 348. Nadelbaum, 349. Tanne, 350. Fichte, 351. Buche, 352. Kiefer, 353. Nadelbaum, 354. Tanne, 355. Fichte, 356. Buche, 357. Kiefer, 358. Nadelbaum, 359. Tanne, 360. Fichte, 361. Buche, 362. Kiefer, 363. Nadelbaum, 364. Tanne, 365. Fichte, 366. Buche, 367. Kiefer, 368. Nadelbaum, 369. Tanne, 370. Fichte, 371. Buche, 372. Kiefer, 373. Nadelbaum, 374. Tanne, 375. Fichte, 376. Buche, 377. Kiefer, 378. Nadelbaum, 379. Tanne, 380. Fichte, 381. Buche, 382. Kiefer, 383. Nadelbaum, 384. Tanne, 385. Fichte, 386. Buche, 387. Kiefer, 388. Nadelbaum, 389. Tanne, 390. Fichte, 391. Buche, 392. Kiefer, 393. Nadelbaum, 394. Tanne, 395. Fichte, 396. Buche, 397. Kiefer, 398. Nadelbaum, 399. Tanne, 400. Fichte, 401. Buche, 402. Kiefer, 403. Nadelbaum, 404. Tanne, 405. Fichte, 406. Buche, 407. Kiefer, 408. Nadelbaum, 409. Tanne, 410. Fichte, 411. Buche, 412. Kiefer, 413. Nadelbaum, 414. Tanne, 415. Fichte, 416. Buche, 417. Kiefer, 418. Nadelbaum, 419. Tanne, 420. Fichte, 421. Buche, 422. Kiefer, 423. Nadelbaum, 424. Tanne, 425. Fichte, 426. Buche, 427. Kiefer, 428. Nadelbaum, 429. Tanne, 430. Fichte, 431. Buche, 432. Kiefer, 433. Nadelbaum, 434. Tanne, 435. Fichte, 436. Buche, 437. Kiefer, 438. Nadelbaum, 439. Tanne, 440. Fichte, 441. Buche, 442. Kiefer, 443. Nadelbaum, 444. Tanne, 445. Fichte, 446. Buche, 447. Kiefer, 448. Nadelbaum, 449. Tanne, 450. Fichte, 451. Buche, 452. Kiefer, 453. Nadelbaum, 454. Tanne, 455. Fichte, 456. Buche, 457. Kiefer, 458. Nadelbaum, 459. Tanne, 460. Fichte, 461. Buche, 462. Kiefer, 463. Nadelbaum, 464. Tanne, 465. Fichte, 466. Buche, 467. Kiefer, 468. Nadelbaum, 469. Tanne, 470. Fichte, 471. Buche, 472. Kiefer, 473. Nadelbaum, 474. Tanne, 475. Fichte, 476. Buche, 477. Kiefer, 478. Nadelbaum, 479. Tanne, 480. Fichte, 481. Buche, 482. Kiefer, 483. Nadelbaum, 484. Tanne, 485. Fichte, 486. Buche, 487. Kiefer, 488. Nadelbaum, 489. Tanne, 490. Fichte, 491. Buche, 492. Kiefer, 493. Nadelbaum, 494. Tanne, 495. Fichte, 496. Buche, 497. Kiefer, 498. Nadelbaum, 499. Tanne, 500. Fichte, 501. Buche, 502. Kiefer, 503. Nadelbaum, 504. Tanne, 505. Fichte, 506. Buche, 507. Kiefer, 508. Nadelbaum, 509. Tanne, 510. Fichte, 511. Buche, 512. Kiefer, 513. Nadelbaum, 514. Tanne, 515. Fichte, 516. Buche, 517. Kiefer, 518. Nadelbaum, 519. Tanne, 520. Fichte, 521. Buche, 522. Kiefer, 523. Nadelbaum, 524. Tanne, 525. Fichte, 526. Buche, 527. Kiefer, 528. Nadelbaum, 529. Tanne, 530. Fichte, 531. Buche, 532. Kiefer, 533. Nadelbaum, 534. Tanne, 535. Fichte, 536. Buche, 537. Kiefer, 538. Nadelbaum, 539. Tanne, 540. Fichte, 541. Buche, 542. Kiefer, 543. Nadelbaum, 544. Tanne, 545. Fichte, 546. Buche, 547. Kiefer, 548. Nadelbaum, 549. Tanne, 550. Fichte, 551. Buche, 552. Kiefer, 553. Nadelbaum, 554. Tanne, 555. Fichte, 556. Buche, 557. Kiefer, 558. Nadelbaum, 559. Tanne, 560. Fichte, 561. Buche, 562. Kiefer, 563. Nadelbaum, 564. Tanne, 565. Fichte, 566. Buche, 567. Kiefer, 568. Nadelbaum, 569. Tanne, 570. Fichte, 571. Buche, 572. Kiefer, 573. Nadelbaum, 574. Tanne, 575. Fichte, 576. Buche, 577. Kiefer, 578. Nadelbaum, 579. Tanne, 580. Fichte, 581. Buche, 582. Kiefer, 583. Nadelbaum, 584. Tanne, 585. Fichte, 586. Buche, 587. Kiefer, 588. Nadelbaum, 589. Tanne, 590. Fichte, 591. Buche, 592. Kiefer, 593. Nadelbaum, 594. Tanne, 595. Fichte, 596. Buche, 597. Kiefer, 598. Nadelbaum, 599. Tanne, 600. Fichte, 601. Buche, 602. Kiefer, 603. Nadelbaum, 604. Tanne, 605. Fichte, 606. Buche, 607. Kiefer, 608. Nadelbaum, 609. Tanne, 610. Fichte, 611. Buche, 612. Kiefer, 613. Nadelbaum, 614. Tanne, 615. Fichte, 616. Buche, 617. Kiefer, 618. Nadelbaum, 619. Tanne, 620. Fichte, 621. Buche, 622. Kiefer, 623. Nadelbaum, 624. Tanne, 625. Fichte, 626. Buche, 627. Kiefer, 628. Nadelbaum, 629. Tanne, 630. Fichte, 631. Buche, 632. Kiefer, 633. Nadelbaum, 634. Tanne, 635. Fichte, 636. Buche, 637. Kiefer, 638. Nadelbaum, 639. Tanne, 640. Fichte, 641. Buche, 642. Kiefer, 643. Nadelbaum, 644. Tanne, 645. Fichte, 646. Buche, 647. Kiefer, 648. Nadelbaum, 649. Tanne, 650. Fichte, 651. Buche, 652. Kiefer, 653. Nadelbaum, 654. Tanne, 655. Fichte, 656. Buche, 657. Kiefer, 658. Nadelbaum, 659. Tanne, 660. Fichte, 661. Buche, 662. Kiefer, 663. Nadelbaum, 664. Tanne, 665. Fichte, 666. Buche, 667. Kiefer, 668. Nadelbaum, 669. Tanne, 670. Fichte, 671. Buche, 672. Kiefer, 673. Nadelbaum, 674. Tanne, 675. Fichte, 676. Buche, 677. Kiefer, 678. Nadelbaum, 679. Tanne, 680. Fichte, 681. Buche, 682. Kiefer, 683. Nadelbaum, 684. Tanne, 685. Fichte, 686. Buche, 687. Kiefer, 688. Nadelbaum, 689. Tanne, 690. Fichte, 691. Buche, 692. Kiefer, 693. Nadelbaum, 694. Tanne, 695. Fichte, 696. Buche, 697. Kiefer, 698. Nadelbaum, 699. Tanne, 700. Fichte, 701. Buche, 702. Kiefer, 703. Nadelbaum, 704. Tanne, 705. Fichte, 706. Buche, 707. Kiefer, 708. Nadelbaum, 709. Tanne, 710. Fichte, 711. Buche, 712. Kiefer, 713. Nadelbaum, 714. Tanne, 715. Fichte, 716. Buche, 717. Kiefer, 718. Nadelbaum, 719. Tanne, 720. Fichte, 721. Buche, 722. Kiefer, 723. Nadelbaum, 724. Tanne, 725. Fichte, 726. Buche, 727. Kiefer, 728. Nadelbaum, 729. Tanne, 730. Fichte, 731. Buche, 732. Kiefer, 733. Nadelbaum, 734. Tanne, 735. Fichte, 736. Buche, 737. Kiefer, 738. Nadelbaum, 739. Tanne, 740. Fichte, 741. Buche, 742. Kiefer, 743. Nadelbaum, 744. Tanne, 745. Fichte, 746. Buche, 747. Kiefer, 748. Nadelbaum, 749. Tanne, 750. Fichte, 751. Buche, 752. Kiefer, 753. Nadelbaum, 754. Tanne, 755. Fichte, 756. Buche, 757. Kiefer, 758. Nadelbaum, 759. Tanne, 760. Fichte, 761. Buche, 762. Kiefer, 763. Nadelbaum, 764. Tanne, 765. Fichte, 766. Buche, 767. Kiefer, 768. Nadelbaum, 769. Tanne, 770. Fichte, 771. Buche, 772. Kiefer, 773. Nadelbaum, 774. Tanne, 775. Fichte, 776. Buche, 777. Kiefer, 778. Nadelbaum, 779. Tanne, 780. Fichte, 781. Buche, 782. Kiefer, 783. Nadelbaum, 784. Tanne, 785. Fichte, 786. Buche, 787. Kiefer, 788. Nadelbaum, 789. Tanne, 790. Fichte, 791. Buche, 792. Kiefer, 793. Nadelbaum, 794. Tanne, 795. Fichte, 796. Buche, 797. Kiefer, 798. Nadelbaum, 799. Tanne, 800. Fichte, 801. Buche, 802. Kiefer, 803. Nadelbaum, 804. Tanne, 805. Fichte, 806. Buche, 807. Kiefer, 808. Nadelbaum, 809. Tanne, 810. Fichte, 811. Buche, 812. Kiefer, 813. Nadelbaum, 814. Tanne, 815. Fichte, 816. Buche, 817. Kiefer, 818. Nadelbaum, 819. Tanne, 820. Fichte, 821. Buche, 822. Kiefer, 823. Nadelbaum, 824. Tanne, 825. Fichte, 826. Buche, 827. Kiefer, 828. Nadelbaum, 829. Tanne, 830. Fichte, 831. Buche, 832. Kiefer, 833. Nadelbaum, 834. Tanne, 835. Fichte, 836. Buche, 837. Kiefer, 838. Nadelbaum, 839. Tanne, 840. Fichte, 841. Buche, 842. Kiefer, 843. Nadelbaum, 844. Tanne, 845. Fichte, 846. Buche, 847. Kiefer, 848. Nadelbaum, 849. Tanne, 850. Fichte, 851. Buche, 852. Kiefer, 853. Nadelbaum, 854. Tanne, 855. Fichte, 856. Buche, 857. Kiefer, 858. Nadelbaum, 859. Tanne, 860. Fichte, 861. Buche, 862. Kiefer, 863. Nadelbaum, 864. Tanne, 865. Fichte, 866. Buche, 867. Kiefer, 868. Nadelbaum, 869. Tanne, 870. Fichte, 871. Buche, 872. Kiefer, 873. Nadelbaum, 874. Tanne, 875. Fichte, 876. Buche, 877. Kiefer, 878. Nadelbaum, 879. Tanne, 880. Fichte, 881. Buche, 882. Kiefer, 883. Nadelbaum, 884. Tanne, 885. Fichte, 886. Buche, 887. Kiefer, 888. Nadelbaum, 889. Tanne, 890. Fichte, 891. Buche, 892. Kiefer, 893. Nadelbaum, 894. Tanne, 895. Fichte, 896. Buche, 897. Kiefer, 898. Nadelbaum, 899. Tanne, 900. Fichte, 901. Buche, 902. Kiefer, 903. Nadelbaum, 904. Tanne, 905. Fichte, 906. Buche, 907. Kiefer, 908. Nadelbaum, 909. Tanne, 910. Fichte, 911. Buche, 912. Kiefer, 913. Nadelbaum, 914. Tanne, 915. Fichte, 916. Buche, 917. Kiefer, 918. Nadelbaum, 919. Tanne, 920. Fichte, 921. Buche, 922. Kiefer, 923. Nadelbaum, 924. Tanne, 925. Fichte, 926. Buche, 927. Kiefer, 928. Nadelbaum, 929. Tanne, 930. Fichte, 931. Buche, 932. Kiefer, 933. Nadelbaum, 934. Tanne, 935. Fichte, 936. Buche, 937. Kiefer, 938. Nadelbaum, 939. Tanne, 940. Fichte, 941. Buche, 942. Kiefer, 943. Nadelbaum, 944. Tanne, 945. Fichte, 946. Buche, 947. Kiefer, 948. Nadelbaum, 949. Tanne, 950. Fichte, 951. Buche, 952. Kiefer, 953. Nadelbaum, 954. Tanne, 955. Fichte, 956. Buche, 957. Kiefer, 958. Nadelbaum, 959. Tanne, 960. Fichte, 961. Buche, 962. Kiefer, 963. Nadelbaum, 964. Tanne, 965. Fichte, 966. Buche, 967. Kiefer, 968. Nadelbaum, 969. Tanne, 970. Fichte, 971. Buche, 972. Kiefer, 973. Nadelbaum, 974. Tanne, 975. Fichte, 976. Buche, 977. Kiefer, 978. Nadelbaum, 979. Tanne, 980. Fichte, 981. Buche, 982. Kiefer, 983. Nadelbaum, 984. Tanne, 985. Fichte, 986. Buche, 987. Kiefer, 988. Nadelbaum, 989. Tanne, 990. Fichte, 991. Buche, 992. Kiefer, 993. Nadelbaum, 994. Tanne, 995. Fichte, 996. Buche, 997. Kiefer, 998. Nadelbaum, 999. Tanne, 1000. Fichte, 1001. Buche, 1002. Kiefer, 1003. Nadelbaum, 1004. Tanne, 1005. Fichte, 1006. Buche, 1007. Kiefer, 1008. Nadelbaum, 1009. Tanne, 1010. Fichte, 1011. Buche, 1012. Kiefer, 1013. Nadelbaum, 1014. Tanne, 1015. Fichte, 1016. Buche, 1017. Kiefer, 1018. Nadelbaum, 1019. Tanne, 1020. Fichte, 1021. Buche, 1022. Kiefer, 1023. Nadelbaum, 1024. Tanne, 1025. Fichte, 1026. Buche, 1027. Kiefer, 1028. Nadelbaum, 1029. Tanne, 1030. Fichte, 1031. Buche, 1032. Kiefer, 1033. Nadelbaum, 1034. Tanne, 1035. Fichte, 1036. Buche, 1037. Kiefer, 1038. Nadelbaum, 1039. Tanne, 1040. Fichte, 1041. Buche, 1042. Kiefer, 1043. Nadelbaum, 1044. Tanne, 1045. Fichte, 1046. Buche, 1047. Kiefer, 1048. Nadelbaum, 1049. Tanne, 1050. Fichte, 1051. Buche, 1052. Kiefer, 1053. Nadelbaum, 1054. Tanne, 1055. Fichte, 1056. Buche, 1057. Kiefer, 1058. Nadelbaum, 1059. Tanne, 1060. Fichte, 1061. Buche, 1062. Kiefer, 1063. Nadelbaum, 1064. Tanne, 1065. Fichte, 1066. Buche, 1067. Kiefer, 1068. Nadelbaum, 1069. Tanne, 1070. Fichte, 1071. Buche, 1072. Kiefer, 1073. Nadelbaum, 1074. Tanne, 1075. Fichte, 1076. Buche, 1077. Kiefer, 1078. Nadelbaum, 1079. Tanne, 1080. Fichte, 1081. Buche, 1082. Kiefer, 1083. Nadelbaum, 1084. Tanne, 1085. Fichte, 1086. Buche, 1087. Kiefer, 1088. Nadelbaum, 1089. Tanne, 1090. Fichte, 1091. Buche, 1092. Kiefer, 1093. Nadelbaum, 1094. Tanne, 1095. Fichte, 1096. Buche, 1097. Kiefer, 1098. Nadelbaum, 1099. Tanne, 1100. Fichte, 1101. Buche, 1102. Kiefer, 1103. Nadelbaum, 1104. Tanne, 1105. Fichte, 1106. Buche, 1107. Kiefer, 1108. Nadelbaum, 1109. Tanne, 1110. Fichte, 1111. Buche, 1112. Kiefer, 1113. Nadelbaum, 1114. Tanne, 1115. Fichte, 1116. Buche, 1117. Kiefer, 1118. Nadelbaum, 1119. Tanne, 1120. Fichte, 1121. Buche, 1122. Kiefer, 1123. Nadelbaum, 1124. Tanne, 1125. Fichte, 1126. Buche, 1127. Kiefer, 1128. Nadelbaum, 1129. Tanne, 1130. Fichte, 1131. Buche, 1132. Kiefer, 1133. Nadelbaum, 1134. Tanne, 1135. Fichte, 1136. Buche, 1137. Kiefer, 1138. Nadelbaum, 1139. Tanne, 1140. Fichte, 1141. Buche, 1142. Kiefer, 1143. Nadelbaum, 1144. Tanne, 1145. Fichte, 1146. Buche, 1147. Kiefer, 1148. Nadelbaum, 1149. Tanne, 1150. Fichte, 1151. Buche, 1152. Kiefer, 1153. Nadelbaum, 1154. Tanne, 1155. Fichte, 1156. Buche, 1157. Kiefer, 1158. Nadelbaum, 1159. Tanne, 1160. Fichte, 1161. Buche, 1162. Kiefer, 1163. Nadelbaum, 1164. Tanne, 1165. Fichte, 1166. Buche, 1167. Kiefer, 1168. Nadelbaum, 1169. Tanne, 1170. Fichte, 1171. Buche, 1172. Kiefer, 1173. Nadelbaum, 1174. Tanne, 1175. Fichte, 1176. Buche, 1177. Kiefer, 1178. Nadelbaum, 1179. Tanne, 1180. Fichte, 1181. Buche, 1182. Kiefer, 1183. Nadelbaum, 1184. Tanne, 1185. Fichte, 1186. Buche, 1187. Kiefer, 1188. Nadelbaum, 1189. Tanne, 1190. Fichte, 1191. Buche, 1192. Kiefer, 1193. Nadelbaum, 1194. Tanne, 1195. Fichte, 1196. Buche, 1197. Kiefer, 1198. Nadelbaum, 1199. Tanne, 1200. Fichte, 1201. Buche, 1202. Kiefer, 1203. Nadelbaum, 1204. Tanne, 12





Europa-Meister anerkannt

Die IJW heißt „Status quo“ auf
Der Vorstand der Internationalen Olympischen
Kommission hat in einer Sitzung mit der Zustimmung
und Befürwortung von Europa-Meisterlichkeiten...

Die Fußballspiele an den Feiertagen

VIL 96 Halle führte 3:0, dann doch Sportfreundesieg - Wacker - MSV Teplitz 6:3

Fußballsport an den Feiertagen - zweifels-
erregend ist jenen Sportliebhabern, die eben
ohne die „Fußball“ nicht auskommen meinten...

genießt verdient, denn in ihren Reihen war die
Fußballspielerei erheblich besser als bei den
Dabei mußten die Spieler sehr mit sich...

Stopp (der unter einigen harten Schlägen auch
einen „Eifer“ hielt), Sportlicher Kampf und
sichere Führung...

Am Zusammenhang mit der Aufnahme des
„Status quo“ steht auch die Bekanntgabe der von
der IJW beschlossenen Änderungen...

Das Fußballspiel bei den ersten Feiertagen der
Sportfreunde gegen den VfL Halle 96 auf
dem 4.3-Stadion...

Das Fußballspiel bei den ersten Feiertagen der
Sportfreunde gegen den VfL Halle 96 auf
dem 4.3-Stadion...

Wacker ersiegte durch die in letzter
Minute durchgeführte Aktion...

Fußball in Zahlen

Wachstumsrate der Fußballspieler - Substant 53 (23),
1939 - 25 (10), 1938 - 25 (10), 1937 - 25 (10)
Berlin/Brandenburg: 2.000, 1.999 - 2.000
Mitteldeutschland: 1.500, 1.499 - 1.500
Südostdeutschland: 1.000, 999 - 1.000

Am Jahresschlüsselspiel in der Gaustadt Halle am Sonntag

Nach der letzten Spiel in der Wacker Halle
erfolgreichsten der Fußballspieler
der Sportfreunde im Jahr 1940 ist...

Das Spiel in der Wacker Halle
erfolgreichsten der Fußballspieler
der Sportfreunde im Jahr 1940 ist...

Das Spiel in der Wacker Halle
erfolgreichsten der Fußballspieler
der Sportfreunde im Jahr 1940 ist...

Schieße wollen Colonnil

Keine Granate hatte das Schießen des
Häufigsten Mannes getroffen, Schüsse und
Dunst, aber die Ziele waren unsichtbar...

Aus dem Boxring

Kreutz und Eder wurden Punktsieger

Die Stuttgarter Stadtkämpfe fanden am letzten
Wahnschlag wieder sportliche Wettkämpfe zur
Verfüngung. Die Veranstalter warteten mit einer
ausgezeichneten Veranstaltung...

300 Galopprennen 1941 geplant

Die deutschen Rennvereine wollen auch im
kommenden Jahre ihr volles Galopprennenprogramm
in Erfüllung bringen...

Bei Erklärung, Grippegefahr

Es ist abzuwägen, den geschwächten Organismus durch
die Grippegefahr zu gefährden...

Der verlassene Hof

Keine Granate hatte das Schießen des
Häufigsten Mannes getroffen, Schüsse und
Dunst, aber die Ziele waren unsichtbar...

Don Georg Busling

Rühe und einige Kälter, links die heißen
Ferde, die Tanne war fest gekoppelt aus
Rehm, unter der niedrigen Decken...

Hochschul-Nachrichten

Berlin. Unter Erennung von a. o. Professor
wurde dem Dr. phil. habil. Friedrich von Weizsäcker
in der Staatsbibliothek...

Der verlassene Hof

Keine Granate hatte das Schießen des
Häufigsten Mannes getroffen, Schüsse und
Dunst, aber die Ziele waren unsichtbar...



Italienischer Wehrmachtbericht v. 25. 12. Unveränderte Lage an der Cyrenaita-Grenze

Rom, 25. Dezember. Der italienische Wehrmachtbericht vom 25. Dezember hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Cyrenaita ist die Lage unverändert.

Unsere Luftverbände haben ihre Bomben- und MG-Angriffe gegen feindliche Kraftwagenverbände fortgesetzt. Die vorgeschobenen feindlichen Stützpunkte wurden erneut heftig bombardiert. In einem feindlichen Flugzeugstützpunkt wurden Explosionen und Brände festgestellt worden.

In Tripolitanien hat der Feind die Stadt und den Hafen von Tripolis bombardiert und einigen Schäden verursacht.

An der geographischen Front behindert feindliches Wetter die Operationen. Feindliche Angriffsversuche wurden abgewiesen. Einer unserer Jägerverbände, der sich auf einem Schutzpatronenflug befand, hat einen feindlichen Einflug auf Salona kräftig abgewehrt, wobei er einige Brennstoffmengen, die dem Kampf anzuweihen, mit MG-Schwerbeschuss verlor.

In Daxirika zwang ein am 23. Dezember von bewaffneten Streitkräften angeführter Aufklärungsverband viele zum Rückzug und führte den Feind Verwirrung bei.

Am 23. Dezember wurde ein feindliches Flugzeug gegen 12.30 Uhr Meeres- und Umland überfallen und dabei einige Bomben sowie die üblichen Flugzeugteile abgeworfen.

Italienischer Wehrmachtbericht v. 26. 12. Erfolge eines italienischen U-Bootes im Atlantik

Rom, 26. Dezember. Der italienische Wehrmachtbericht vom 26. Dezember hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Cyrenaita leistete Artilleriebatterie n. 2000 ein Angriff auf eine unserer Feldwachen in der Nähe der Front ab.

In der Nacht vom 24. auf 25. Dezember wurde ein feindliches U-Boot mit Bomben beladung getroffen. Außerdem wurden im Süden der Cyrenaita kleinere motorisierte Abteilungen mit Bomben beladung.

An der geographischen Front haben wir an verschiedenen Stellen Angriffe abgewehrt und dabei dem Feinde empfindliche Verluste beigebracht sowie Verwundete gemacht.

Einige Bombenformationen haben feindliche Stützpunkte und Stützstellen getroffen, die im Zusammenhang mit den im Gange befindlichen Operationen im Bereich der Front.

Während des letzten gemeldeten feindlichen Angriffs auf Salona hat die Marineflottille ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

In Daxirika an der Subfront Paszaroni und Algerienfront. Feindliche Aufklärungsverbände wurden mit Sprengbomben und MG-Schwerbeschuss abgewehrt. Ein unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Das U-Boot „Serpente“ unter dem Befehl von Oberleutnant G. Antonio Doti hat in der Nacht vom 20. auf 21. Dezember im zentralen Mittelmeer eine feindliche Schiffskonvoje angegriffen. Dabei wurden gegen einen britischen Kreuzer zwei Torpedos abgefeuert und der Kreuzer durch Untertankentzündung gesenkt wurde, versenkt.

Das U-Boot „Mocenno“ unter dem Befehl von Oberleutnant Alberto Agostini hat im Atlantischen Ozean zwei große Dampfer durch Geschossefeuer zerstört und einen dritten durch ein Torpedo getroffen.

Weihnachtsboischaft an die italienische Wehrmacht

Rom, 26. Dez. Anlässlich des Weihnachtsfestes hat König und Kaiser Viktor Emanuel an alle Wehrmachtangehörigen eine Boischaft gerichtet, in der er ihnen schreibt: „Ihr seid einem starken Feind gegenüber, aber ihr werdet alle beneiden, daß kein Hindernis und keine Schwierigkeiten den gleichartigen Willen unserer Italiener aufhalten kann.“ Die ganze Nation, die in der Wehrmacht die höhere Wehrmacht ihrer strahlenden Zukunft sieht, habe heute in sich geschloffen da.

Vom Fahrrad gestürzt und erfroren

Oppenheim, 26. Dez. Ein Dienstreiter hat die Winterstraße bereits im Menschenopfer gefordert. Auf einer Landstraße im Gebiet von Alsbach land man neben seinem Rad einen leichtsinnigen Mann inopertoren am Boden liegen. Er war vom Rade gestürzt und hatte dabei ein Bein gebrochen. Hilfslos lag er die ganze Nacht auf dem kalten Straß und hat dem Kälte zum Opfer. Er hinterläßt eine Frau und neun Kinder.

Ein großer Schlag deutscher Fernbomber

Der erfolgreiche Angriff auf englische Schiffsammlung in einem schottischen Fjord

Von Kriegsberichterstatter Ludwig v. Danwitz

... 24. Dez. (PK) Unsere Fernbomber, die heute an einem großen Schlag gegen eine ungeschützte Ansammlung britischer Handelsschiffe in einem schottischen Fjord gelangt waren, sind von ihrem glänzenden Erfolg zurückgetreten. Ein 12.000-Tonnen-Dampfer ist vernichtet worden. Ein Handelsschiff von 12.000 Tonnen und eines von 10.000 Tonnen sind mit Bomben schweren Kalibers getroffen worden. Weitere Erfolge waren wegen der Dunkelheit nicht mehr zu beobachten, doch lagen die Bombeneinschläge durchweg so dicht über den Schiffen, daß zweifellos noch weitere Schiffe schwere Beschädigungen erlitten haben.

Unser Kommandeur hat gestern mit der Systematik des gesuchten Aufklärers, der vor der großen Welteroffense die gefährliche Erkundung Nordirlands als ein Ziel seiner Aufgabe betreibt, das Ziel, das wir uns

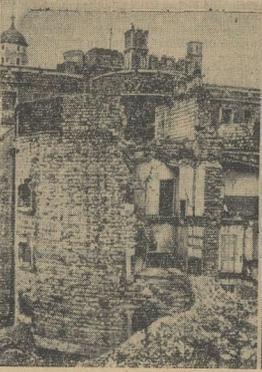
ausgewählt, angefeuert. In die fünfzig Schiffe in Fjord und in Fjord, dreißig große und mittlere Handelsschiffe darunter, wirklich die Leute, die der Fernbomber bezieht. „Ganz klarer Fall“, sagte der Kommandeur, „Dieses Unternehmen muß unbedingt gefolgt werden.“ Und heute wurde gefolgt.

Unsere Fernbomberflotte traf die feindliche Schiffsammlung, wie sie gestern von uns gesehen worden war. Noch immer lagen die mächtigen Schiffe in Fjord und Fjord. Man sah sie oft offenbar recht langsam und in der engen Bucht ausgezeichnet geschickt. Da fürchten sie plötzlich die deutschen Flugzeuge mit ihrem Bombentag auf die Briten.

Für Oberfeldwebel H., dem unser Gruppenkommandeur nach der Heimkehr die freudige Nachricht von seiner Verwundung

zum Kenntnis übermitteln konnte, kam nur einer der ganz großen in Frage. Also wurde dem Feind nach rechts lag die Deute. Die Deute sprang der plötzlich nach gemordeten Briten zählte zwar vor dem Fährerband empor, aber kein Wort man über dem Dampf. Die Bombe fiel und traf mitten hinein in die vordere Ladeluke. Eine riesige Detonation folgte. Sander Meter hoch hob die Feuerflut empor, und allerlei Frotzen, die aus dem Schiffshaus ferngeschrien waren, wirbelten durch die Luft. Das ganze Schiff brannte, so daß von allen unseren Flugzeugen die Bemerkung dieses Briten einwandfrei beobachtet werden konnte.

Soll gleichzeitig hatten auch die anderen Flugzeuge ihre ersten Bomben geworfen. Der Kommandeur und ein Oberleutnant haben einen Feuerangriff über das Ziel von innen getroffenen Schiffe erlitten. 10.000 Tonnen groß der andere Dampfer. Noch im gleichen Anflug ging es auf die rechte Ladeluke. Die Bomben fielen aus sämtlichen Maschinen der Bomben, trafen diesmal zwar nicht direkt auf die Schiffe, detonierten aber so nahe dabei, daß weitaus einige Schiffe Zersetzer unter der Welteroffense abgenommen haben. Das ganze Wasser war zermüht. Für die Briten muß es ein schauerliches Erlebnis gewesen sein. Verzweifelt hob ihr Wiewohl hinter dem Feuer und hat durch sie schon schwere Verluste hinnehmen müssen. Selbst im Schuß der schönen und als so ruhigen schottischen Fjorde wird sie plötzlich von deutschen Fernbombern überfallen. Welch ein neues Luftkriegsereignis für Old-England. Welch neuer schneidiger Erfolg unserer Fernbomberflotte!



Die Trümmerstadt London. Links: Auch der Nordteil des bekannten Tower-Gebäudes in London wurde während eines deutschen Fliegerangriffes schwer beschädigt. Rechts: Unaufhörlich ist britisches Militär mit den Aufräumarbeiten in den Straßen beschäftigt.

Am Bord eines Hilfskreuzers

Erlebnisbericht eines BR-Mannes aus Uebersee

Von Kriegsberichterstatter Willi Gleichfeld

Am Bord... im Dez. (PK) „Ein ruhiger Tag heute“, murmelt der Maschinenmaat vor sich hin und preist mit gehobener Stimme die Zandanziger. Die Maschine läuft kleine Fahrt. Warum soll sie auch unruhig beunruhigt werden. Seit Wochen schon tummelt sich der Hilfskreuzer draußen irgendwo auf dem weiten Ozean, und er wird noch lange nicht auf Heimatwasser gehen. Mehrere Dampfer mit Donaugut sind bereits „abgetakelt“ worden und wenn es so weiter geht...

In diese Ueberlegungen dröhnt plötzlich die Alarmglocke. „Nachbord vorans eine Landmine!“

Langsam wächst über dem Wasserpiegel eine Silhouette, reckt sich die Luftpistole ab. Auf der Wächte hebt der Kommandant mit einem Gesicht, das nichts, aber auch gar nichts verrät. „Sein Krieg heuerdort! liegt an“, wiederholt der Beobachter den Befehl, und beide Schiffe laufen fast aufeinander zu.

„Wum!“ Ein Schuß verhallt in der Weite des Meeres. Vor dem Bug des Fremden ist jetzt es nicht. Der Warnungsschrei: „Stopp! Sie und beugen Sie keine Funke!“

Der ba drähen hat verstanden. Das deutsche U-Bootkommando macht sich klar. Die Männer steigen ein, mit Waffen gut ausgerüstet. Man kann nie wissen, was der Gegner vorhat. Aber es sieht alles ruhig. Seit unten die Männer über die Jalousieleiter hoch springen über die Reling, beugen die Hände und bewachen alle „Herzliche“ an Bord. Die Besatzung muß an Deck antreten. Keiner darf fehlen, damit keine Dummheiten gemacht werden. Dann Durchsicht der Schiffsbücher, Untersuchung des Naherages und nicht bis unten, noch nicht bis unten. Der Kommandant, ein Grieche, verhält sich korrekt. Der Frachter hat Kohle für England geladen. Also Donaugut. Der Dampfer muß daran glauben. Aber die Besatzung hat Zeit, ihre Boote auszurufen, lebenswichtigen Material zu verpacken und sich für alle Fälle vorzubereiten.

Und mit dem Alarm und wieder alles klar. Das fremde Schiff fährt abgedreht. Die Gelechtsseite ist nicht sauber. Er ein gutes Gewissen hat, braucht die Zandolampe nicht zu löschen und wer keine Positionskörner löst, will etwas verbergen. Wenn ein Schiff, ohne ein flüchtiges Licht an Bord, nachts passiert, so kann man nicht wissen, was für ein Schiff es ist. Der Kommandant muß unterstellen, daß es ein feindliches

Schiff, also ein Kriegsschiff oder ein bewaffnetes Handelsschiff ist, bei dessen Bekämpfung das frühestmögliche Eingreifen des Fernbomberflottens erforderlich ist. Schon gibt der Kommandant Befehl zum Feuer zu eröffnen. Bereits die ersten Schiffe liegen in Flammen.

Flammen laufen über das Deck, schlängeln sich vorn und achtern wie leuchtige Biener durch die Masten, steigen höher — die eine Etageflamme löst sich in den nächsten Himmel, fällt wieder zusammen. Der Lanter ist nur noch ein glühender Eisenklotz. Ein Wisch im Infanterie und schauriger zugleich kaum sein kann. Ein Kanal des Krieges. Alle Leute vom Keller her. Die weitaus sichtbarste Feindflamme konnte den Hilfskreuzer zu leicht verletzen. Er muß hier fort. Die feindlichen Streitkräfte sind irgendwie hinter ihm her. Aber trotzdem geben der Kommandant und die Besatzung einen neuen Beweis ihrer stierlichen Seelung. Unter größter eigener Gefahr verläßt das Schiff am Standort und reitet fast alle Masten des Lanter. Sie haben das „Schiff“ nicht an Bord in die Nacht geschrien.

Im anderen Morgen müssen die Gefangenen auf dem Achterdeck antreten. In diesen hat der Bordarzt die Verletzten in seine Obhut genommen. Doch der Kommando ist miträumlich. Er glaubt immer noch an die Barbareien, die man ihm von den Deutschen erzählt hat. Als alle Seelen wissen sie auch, daß auf einem Schiff im gegebenen Falle Gräueltaten achtern stattfinden. Jetzt glauben sie, ihre Lebensglode hätte das letzte Mal geplatzt.

„Du bist tot!“ Unser Lechter „Gang“ meint der eine teile zum anderen und bereitet sich schon innerlich vor. Sie haben sich aber getäuscht. Es passiert nichts. Auch später nicht.

Das Leben an Bord ist hart. Wasser und Essen, Waffen und Bojen sind immer das Gleiche. Nicht gelang, nicht morden, nein monatelang. So erklären die Männer hier drunten ihre Angst, nicht in ihren Dienst mitunter vom heimtücklichen Gefahren. Schließlich ist das der Feind auch nicht. Und wenn denn der deutsche Wehrmachtbericht mit seiner frassen Sprache in einem kurzen Satz sagt, daß fünfzigtausend Tonnen durch einen Hilfskreuzer in Uebersee verlor, werden dann nicht diese Leute ein kaum vorstellbares Maß an Können, Härte, Disziplin, Selbstenam, Mannhaftigkeit und Entbehrungen.

„Dank den Eltern“

Weihnachtsgrüße von einem Jungen über den Einsatz der Jugend im Kriegsjahr 1940

Berlin, 26. Dez. Weihnachtsgrüße von einem Jungen über den Einsatz der Jugend im Kriegsjahr 1940. Das Kriegsjahr 1940, das nun seinem Ende zugeht, wird mich an meine Jugend erinnern. Die Jahre des Krieges sind die Jahre des Lebens, die er in den Worten des Führers zu leben, die er in den Worten des Führers vor dem großen feindlichen Reich an das deutsche Volk richtete. Für den Kampf mußte es sein, die Arbeit zu durchzuführen, als wäre es überaus seinen Krieg. Neben alle im wehrpflichtigen Alter lebenden jungen Führer befinden sich unter den Waffen.

Sie kämpfen in Polen, in Norwegen und im Westen. Von ihnen sind einige drunten gefallen und haben ihre Heimat nicht mehr gesehen. Sie leben als feuchtesten des Fortbild in unserer Gemeinschaft und geben denen ein Beispiel, die unsere Jahre folgen. Jüngere Führer und ältere Kameraden, die den Weltkrieg erleben, überbunden werden, die Jahre des Lebens, die Jahre der Ehre herein, ihren Vorgängern in nichts nachzusehen und es ihnen in allem gleichzutun.

Die Arbeit der Jugend wäre nicht möglich gewesen ohne die vielen treuen Helfer ihres Erziehungswerkes. Sie geben durch mich der tapferen Soldaten und Kameraden, die von Ruhr bis zur spanischen Grenze Wache für das Reich halten. Sie geben mit den besten Wünschen der Verwundeten in den Lazaretten. Am Heiligabend ist es der Jugend nicht nur eine Pflicht, sondern eine Sache des Herzens, den deutschen Eltern aufrichtig zu danken.

Sie dankt den Eltern, deren Ehre für die Zukunft helen und vergrößert, so zu leben, daß diese Eltern in ihr den eigenen Sohn erkennen. Die Jugend dankt den Vätern im grauen Haat und in der schweren Arbeit, den Vätern im Beruf und denen, die freimüllig die Pflichten auf sich nahmen. Sie ist in ihren Gedanken bei den Eltern, die ihre Jugend und ihre Zukunft zu sehen lassen auf Baureisen des deutschen Reichs und die das Wehrmachtswesen ihre Kinder feiern. Die Jugend empfindet, daß das feindliche Reich in Gedanken bei den Eltern, die ihre Jugend und ihre Zukunft zu sehen lassen auf Baureisen des deutschen Reichs und die das Wehrmachtswesen ihre Kinder feiern. Die Jugend empfindet, daß das feindliche Reich in Gedanken bei den Eltern, die ihre Jugend und ihre Zukunft zu sehen lassen auf Baureisen des deutschen Reichs und die das Wehrmachtswesen ihre Kinder feiern.

Eltern und Jugend vereinen sich an Weihnachtsabend, den Feiertag des deutschen Volks, in dem die Eltern sich zum Gedenken an den Führer, der mit so sichtbar aufsteigender Hand das Schicksal der Nation gestaltet, und gemeinsam mit hartem Herzen hinter ihm und seinen Soldaten des Reichs zu stehen.

